

Pressemitteilung map-report

map-report 925: Bilanzrating Private Krankenversicherung 2021

Der map-report 925 analysiert und bewertet ausgesuchte Bilanzkennzahlen privater Krankenversicherer für die Jahre 2017 bis 2021. Konzipiert als Kombination aus Bilanzrating und Bilanzanalyse bietet die marktumfassende Analyse einen schnellen Überblick zu aktuellen Entwicklungen der privaten Krankenversicherer (PKV).

Hannover, 29.09.2022. Der map-report 925 zeigt: Die Alte Oldenburger verteidigte im Rating einmal mehr die Position als bilanzstärkster privater Krankenversicherer mit 265 (88,3 %) von insgesamt 300 Punkten. Und auch der LVM zählte mit 258 Punkten erneut zur Elite, die mit der Bewertungskategorie „mmm+“ für hervorragende Leistungen ausgezeichnet wurde. Für eine Überraschung sorgte indes die Universa, der es erstmals gelang mit 256 Punkten (85,3 %) in die Spitzengruppe aufzurücken. Für die höchste Bewertungskategorie sind ab dieser Ausgabe – analog zur Bewertungssystemantik von Franke und Bornberg – erstmals 85 % statt wie bisher 80 % erforderlich. Das blieb nicht ohne Auswirkungen. Die Signal Iduna erzielte mit 82,7 % zwar ein noch besseres Ergebnis als im Vorjahresrating mit 80 %. Dennoch genügte es infolge der neuen Bewertungsskala nicht mehr für ein Top-Rating. Auch die R+V zählt nicht mehr zu den bilanzstärksten Anbietern. Mit insgesamt 238 von 300 Punkten genügte es noch für sehr gute 79,3 %. Damit wäre die R+V auch nach dem alten Bewertungsrastrer knapp aus der Höchstbewertung gefallen. Die Signal Iduna und R+V führen jetzt das kleine Feld der mit „mmm“ für sehr gute Leistungen bewerteten Krankenversicherer an. Auch die VGH Provinzial sowie die Hallesche konnten die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre wiederholen. Die Landeskrankenhilfe (LKH) führt die Gruppe der mit „mm“ für gute Leistungen bewerteten Unternehmen an, bestätigte das hohe Niveau des Vorjahres und verpasste mit 74,7 % eine sehr gute Bewertung nur knapp. Neben der LKH gingen noch zehn weitere Versicherer mit einem guten Ergebnis aus dem Rennen.

Gesellschaft	Punkte	Ergebnis in %	Rating
Alte Oldenburger	265	88,3	mmm+
LVM	258	86,0	mmm+
Universa	256	85,3	mmm+
Signal Iduna	248	82,7	mmm
R+V	238	79,3	mmm
VGH Provinzial	238	79,3	mmm
Hallesche	234	78,0	mmm

© 2022 map-report by Franke und Bornberg
Bilanzrating Private Krankenversicherung 2021 (map-report Nr. 925)

Berücksichtigte Kennzahlen im Bilanzrating:

Insgesamt zehn Kennzahlen bilden das Gerüst für die Bewertung im Bilanz-Rating. Der prozentuale Index zeigt für die Gesamtwertung das Verhältnis von erreichter Punktesumme zu möglicher Gesamtpunktezahl. Die Ergebnisse der Bilanzkennzahlen werden gewichtet und zu einem Ergebnis verdichtet.

Pressekontakt map-report Franke und Bornberg Research GmbH Reinhard Klages Prinzenstraße 16 30159 Hannover	Kontaktaufnahme über: Kundenmanagement Telefon +49 (0) 511 357717 00 service@fb-research.de
---	---

Bewertungsschlüssel

Bereich	Kennzahl	Punkte max.
BILANZ max. 300 Punkte	Nettorendite	30
	Bewertungsreservequote	30
	RfB-Zuführungsquote	20
	RfB-Quote	40
	Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	40
	Überschussverwendungsquote	40
	Vorsorgequote	20
	Verwaltungskostenquote	20
	Abschlusskostenquote	20
	Solvabilität	40
	Summe	300

© 2022 map-report by Franke und Bornberg
Bilanzrating Private Krankenversicherung 2021 (map-report Nr. 925)

„Unternehmenskennzahlen können bei Leistungsvergleichen von Unternehmen eine wertvolle Hilfe sein. Gerade in einer Zeit wie dieser, die als Krisendekade in die Geschichte einzugehen droht, nimmt die Relevanz der wirtschaftlichen Situation der Versicherer als Auswahlkriterium vor Vertragsabschluss zu. Die Beitragshöhe als Vergleichsmaßstab ist dabei ungeeignet. Denn einerseits ist die PKV keine Billig-Alternative zur GKV. Zum anderen können zu knapp kalkulierte Beiträge mit der Gefahr von geringeren Leistungen und stärker steigenden Beiträgen im Alter einhergehen“, kommentiert Michael Franke, geschäftsführender Gesellschafter von Franke und Bornberg und Herausgeber des map-report, die Ergebnisse.

Vollversicherung schrumpft weiter

Die Entwicklung des Neugeschäfts in der Vollversicherung ist in weiten Teilen der Branche leider noch immer ein Geheimnis. Positive Ausnahmen bilden beispielsweise die Debeka und Allianz. Für 2021 weist die Debeka einen Neuzugang in der Vollversicherung von 74.399 (Vorjahr: 84.055) Versicherten aus, bei der Allianz sind es 11.381 (Vorjahr 10.398) Personen. Marktumfassend bleibt nur der Umweg über die Bestandsentwicklung, um Rückschlüsse auf das Neugeschäft ziehen zu können.

Ende 2021 waren 8.716.776 Personen vollversichert. Das sind 0,1 % beziehungsweise 7.124 Versicherte weniger als im Vorjahr. Den größten Bestand hatte die Branche im Jahr 2011 mit 8.976.400 Vollversicherten. Seitdem hat der Markt fast 260.000 Vollversicherte verloren. Zwölf der 31 Anbieter mit Vollversicherten konnten die Bestände im Berichtsjahr ausbauen. In absoluten Werten dominierte die Debeka das Feld mit einem Plus von 16.713 Kunden, gefolgt von ARAG (9.739), AXA (7.747) und HanseMerkur (7.478). Die größten Bestandsverluste hatten wie in den vergangenen die DKV (-14.444), Allianz (-7.925), Continentale (-5.778) und Bayerische Beamtenkranken (-5.353) zu verkraften.

Pressekontakt map-report

Franke und Bornberg Research GmbH
Reinhard Klages
Prinzenstraße 16
30159 Hannover

Kontaktaufnahme über:

Kundenmanagement
Telefon +49 (0) 511 357717 00
service@fb-research.de

Die Kunden: Vollversicherung

Anzahl der versicherten natürlichen Personen in der Krankheitskostenvollversicherung.
Sortierung: 2021

Rang	Krankenversicherer	2021	2020	2021- 2020 absolut	2021- 2020 in %	2017	2021- 2017 absolut	2021- 2017 in %
	Markt	8.716.776	8.723.900	-7.124	-0,08	8.753.400	-36.624	-0,42
1	Debeka	2.489.816	2.473.103	16.713	0,68	2.364.870	124.946	5,28
2	Axa	807.367	799.620	7.747	0,97	797.356	10.011	1,26
3	DKV	710.282	724.726	-14.444	-1,99	776.102	-65.820	-8,48
4	Signal Iduna	622.284	620.824	1.460	0,24	615.753	6.531	1,06
5	Allianz	573.666	581.591	-7.925	-1,36	611.631	-37.965	-6,21

© 2022 map-report by Franke und Bornberg
Bilanzrating Private Krankenversicherung 2021 (map-report Nr. 925)

Beitragseinnahmen steigen deutlich

Das Neugeschäft schwächtelt marktdurchschnittlich bereits seit einer Dekade, während die Beitragseinnahmen nach durchschnittlich 4,5 % im Vorjahr mit jetzt 5,8 % auf 45,16 Mrd. Euro noch einmal zulegen. Auf die Prämieinnahmen der PKV-Anbieter wirken mehrere Einflussfaktoren. Neben Kündigungen, Neuabschlüssen und Tarifwechseln innerhalb der privaten Krankenversicherung wirken sich auch Übertritte zur und von der gesetzlichen Krankenversicherung, Geburten, Todesfälle und natürlich die oft im Kreuzfeuer der Kritik stehenden Prämienanpassungen auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Welche Anteile diese Variablen an den Prämien der einzelnen Versicherer haben, lässt sich den Jahresabschlüssen nicht entnehmen.

Zweistellige Zuwächse verbuchen R+V (15,1 %), Debeka (14,1 %), ARAG (12,4 %), Barmenia (12,1 %), FAMK (11,8 %), Concordia (11,5 %) sowie VGH Provinzial 10,3 %. Von den Schwergewichten mit mehr als einer Milliarde Euro Beitragseinnahmen waren neben der HanseMerkur (5,8 %) vor allem Huk-Coburg (5,3 %), Allianz (4,1 %) und Axa (3,6 %) auf Wachstumskurs. Rückläufige Beitragseinnahmen verzeichnete kein Versicherer.

Zinsniveau versus Reserven

Trotz der weiter expansiven Geldpolitik der Notenbanken im Jahr 2021 stiegen die Zinsen im Jahresverlauf insgesamt deutlich, wobei dem starken Anstieg in der ersten Jahreshälfte im weiteren Verlauf eine volatile Seitwärtsbewegung folgte. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen lag zum 31. Dezember 2021 bei 1,51 % und damit 0,60 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag mit -0,18 % um 0,39 %-Punkte über dem Wert zum 31. Dezember 2020.

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 48,85 Mrd. Euro und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um rund 10,8 Mrd. Euro, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservequote sank damit im Marktdurchschnitt von 18,9 auf 14,7 %.

Pressekontakt map-report

Franke und Bornberg Research GmbH
Reinhard Klages
Prinzenstraße 16
30159 Hannover

Kontaktaufnahme über:

Kundenmanagement
Telefon +49 (0) 511 357717 00
service@fb-research.de

Waren im Vorjahr rückläufige Bewertungsreservequoten kaum auszumachen, lagen zum Jahresultimo 2021 die Quoten aller Anbieter größtenteils erheblich unter dem Vorjahresniveau. Die höchsten Werte hatten die FAMK mit 24,3 % (2020: 26,8 %) gefolgt von der Inter mit 23,6 % (2020: 27,8 %) und Allianz mit 23,2 % (2020: 26,1 %). Die höchsten Rückgänge gab es bei der Concordia (-44,0 %), Württembergische (-42,3 %), HanseMercur (-35,2 %), Envivas (-34,7 %) und Mecklenburgischen (-33,3 %).

Bewertungsreservequote

Gesamte Bewertungsreserven (Zeitwert abzüglich Buchwert der gesamten Kapitalanlagen) in Prozent des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen am Ende des Geschäftsjahres. Sortierung: 2021

Rang	Krankenversicherer	2021	2020	2021-2020 in %	3 Jahre 2019-2021	5 Jahre 2017-2021
	Markt	14,7	18,9	-22,1	17,0	15,6
1	FAMK	24,3	26,8	-9,4	24,9	21,6
2	Inter	23,6	27,8	-15,3	25,1	22,2
3	Allianz	23,2	26,1	-10,9	24,7	22,6
4	Hallesche	19,0	27,8	-31,8	23,5	21,3

© 2022 map-report by Franke und Bornberg
Bilanzrating Private Krankenversicherung 2021 (map-report Nr. 925)

Konstante Kostenquoten

Insgesamt gab die PKV 977,7 Mio. Euro für Verwaltungskosten aus und damit 5,20 % mehr als im Vorjahr (929,4 Mio. Euro). Da die Verwaltungskostenquote in Relation zu den um 5,80 % gestiegenen Beitragseinnahmen berechnet wird, ging die Quote im Marktschnitt geringfügig von 2,18 auf 2,16 % zurück. Die niedrigste Verwaltungskostenquote hatte die Huk-Coburg mit 0,92 %, gefolgt von der Debeka (1,29 %), Alte Oldenburger (1,69 %) und R+v (1,79 %). Werte von unter zwei Prozent wiesen auch VRK, AXA, HanseMercur, UKV und die Bayerische Beamtenkranken aus.

Für Vertragsabschlüsse verbuchte die Branche Aufwendungen in Höhe von 2,86 Mrd. Euro. Damit liegen die Abschlusskosten 6,5 % über dem Vorjahresniveau von 2,69 Mrd. Euro. Die Quote ist im Durchschnitt von 6,30 auf 6,34 % marginal gestiegen. Generell ist in einer wachstumsschwachen Phase davon auszugehen, dass die Abschlusskostensätze sinken. Trotz Deckelung der Abschlusskosten und offenbar mäßigem Neugeschäft waren die Aufwendungen für Vertragsabschlüsse in den vergangenen Jahren jedoch nicht rückläufig. Scheinbar wird das sinkende Neugeschäft mit steigenden Kosten eingekauft.

Einordnung der Kennzahlen

In Einzelübersichten zu rund 30 Gesellschaften präsentiert der map-report Charts zum Verlauf nachstehender Kriterien in Relation zum Marktdurchschnitt der letzten zwölf Jahre:

- Marktanteil
- Verwaltungskostenquote
- Abschlusskostenquote
- Nettoendite
- RfB-Quote

Pressekontakt map-report Franke und Bornberg Research GmbH Reinhard Klages Prinzenstraße 16 30159 Hannover	Kontaktaufnahme über: Kundenmanagement Telefon +49 (0) 511 357717 00 service@fb-research.de
---	---

- RfB-Zuführungsquote
- Überschussverwendungsquote
- Vorsorgequote

„Für einen vollständigen Unternehmensvergleich sind neben Bilanzkennzahlen weitere Faktoren von entscheidender Bedeutung, z. B. die Dienstleistungsqualität (Service, Beratung und Betreuung) und Beitragsentwicklung“ kommentiert Reinhard Klages, Analyst des map-report, die Ergebnisse der Untersuchung. Hierzu werden in den Geschäftsberichten keine Daten veröffentlicht und deshalb in den Bilanzanalysen auch nicht aufgeführt. Aus diesem Grund erstellt der map-report neben diesem Bilanzrating jedes Jahr ein umfassendes PKV-Rating. Die Neuauflage ist für Ende Oktober vorgesehen. Es berücksichtigt und bewertet sämtliche relevanten Aspekte für einen vollumfänglichen Unternehmensvergleich.

Ab sofort lieferbar

Der map-report Nr. 925 „Bilanzrating Private Krankenversicherung 2021“ ist ab sofort im PDF-Format lieferbar. Er bietet auf 135 Seiten eine umfangreiche Marktübersicht über die wichtigsten Finanz- und Bestandskennzahlen der Branche. Mit insgesamt 26 Kennzahlen und Einzelauswertungen für rund 30 Unternehmen wird die Entwicklung der Branche transparent und tabellarisch aufbereitet. Ob Vermittelnde, Versicherer oder Marktbeobachter – die Untersuchung bietet allen Leser:innen mit Vorkenntnissen in der PKV eine wertvolle Hilfe dabei, die einzelnen Anbieter einander gegenüberzustellen. Abonnenten des map-reports wurden bereits bevorzugt beliefert. Interessenten können sich an service@fb-research.de wenden oder den map-report direkt [online](#) bestellen. Eine kostenlose Basisinformation stellt Franke und Bornberg [unter diesem Link bereit](#).

Für Fachjournalist:innen hält Franke und Bornberg auf Anfrage ein Rezensionsexemplar bereit. Im Rahmen der Berichterstattung dürfen einzelne Tabellen abgebildet werden. Sollten Sie davon Gebrauch machen, führen Sie bitte nicht mehr als sieben Gesellschaften auf. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Reinhard Klages, Chefredakteur map-report (Kontaktaufnahme über: Telefon +49 (0) 511 357717 00 oder service@fb-research.de).

Zeichen einschl. Leerzeichen: 10.193 inkl. Überschrift

Pressekontakt map-report Franke und Bornberg Research GmbH Reinhard Klages Prinzenstraße 16 30159 Hannover	Kontaktaufnahme über: Kundenmanagement Telefon +49 (0) 511 357717 00 service@fb-research.de
---	---

Über den map-report

- Der map-report umfasst – je nach Heft und Thema – Unternehmensratings sowie Bilanz- und Solvabilitäts-Analysen von Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen. Die verschiedenen Kennzahlen werden zusammengeführt. Sie zeigen die Stärken und Schwächen der betrachteten Unternehmen transparent im Marktvergleich auf.
- Der map-report gilt als Pionier des Kennzahlenratings. Entwickelt hat ihn der renommierte Branchenkenner und Journalist Manfred Poweleit bereits im Jahr 1990. Seine scharfsinnigen und unbestechlichen Analysen lieferten Orientierung und Maßstäbe für die gesamte Versicherungsbranche. Nach dem Tod von Manfred Poweleit im Jahr 2014 stellte zunächst das VersicherungsJournal als Herausgeber die Kontinuität der Ratings sicher. Seit 2019 erscheint der map-report in der Verantwortung von Franke und Bornberg.

Franke und Bornberg - Ratingpioniere und Experten für digitale Vergleichs- und Abschlussprozesse

- Die Franke und Bornberg GmbH in Hannover analysiert und bewertet seit 1994 Versicherungsprodukte und Versicherungsunternehmen – unabhängig, kritisch und praxisnah. Sie zählt zu den führenden Versicherungsanalysten im deutschsprachigen Raum.
- Die Franke und Bornberg Research GmbH setzt auf Onlinetechnologie und entwickelt seit 2000 zukunftsweisende kundenorientierte Beratungs- und Vergleichsprozesse sowie digitale Werkzeuge. Das Unternehmen gilt als eines der ersten Insurtechs am deutschen Markt.
- Franke und Bornberg ist inhabergeführt, fachlich und wirtschaftlich unabhängig und trägt Verantwortung für mehr als 115 qualifizierte Mitarbeiter*innen. Hier arbeiten Menschen mit Persönlichkeit, Talent und Erfahrung in einem dynamischen Umfeld.
- Diese Meldung sowie weiteres Bild- und Informationsmaterial finden Sie auch unter www.franke-bornberg.de

Pressekontakt map-report

Franke und Bornberg Research GmbH
Reinhard Klages
Prinzenstraße 16
30159 Hannover

Kontaktaufnahme über:

Kundenmanagement
Telefon +49 (0) 511 357717 00
service@fb-research.de